

Schule für die Geschäftsfrau und KMU-Frauen Schweiz

# Von KMU-Frauen und deren Qualifikation

Ende August hat die Schule für die Geschäftsfrau wiederum ganz ausgebucht mit dem neuen Kurs gestartet. Ein Semester intensive Auseinandersetzung mit allen Bereichen der Führung eines kleinen oder mittleren Unternehmens. Dieweil arbeiten die KMU-Frauen Schweiz intensiv auf einen anerkannten Fachausweis für Geschäftsfrauen hin, der den Namen auch verdient.

Ende August fanden sich 18 KMU-Frauen im Campus Sursee ein zum Beginn des Kurses 2010/2011 der Schule für die Geschäftsfrau. Einige von ihnen kannten sich bereits vom Informationsabend her. Nach einer kurzen einführenden Information durch die Schulleitung steckten die Geschäftsfrauen bis zur ersten Pause schon mitten im Thema Kommunikation und wirkten als würden sie schon lange zusammenarbeiten. Die wissbegierigen KMU-Frauen werden sich ein Semester lang mit Arbeitsmethodik, Finanzen, Geschäftskorrespondenz, Gesellschaft und Politik, Kommunikation, Kreditgeschäften, Marketing, Nachfolgeplanung, Personalwesen, Recht, Steuerwesen, Unternehmensführung, Versicherungen und persönlicher Standortbestimmung auseinandersetzen. Ihre Weiterbildung wird mit einem Zertifikat beglaubigt, das ihnen anlässlich der Delegiertenversammlung des Gewerbeverbands am 11. Mai 2011 überreicht wird.

## Weit fortgeschrittenes Pilotprojekt der KMU-Frauen Schweiz

Kürzlich trafen sich Vertreterinnen der Kantonalen KMU-Frauen Schweiz KKF unter der Leitung von Christine Davatz, Vizedirektorin des Schweizerischen Gewerbeverbands, in Luzern zur Weiterberatung des bereits weit fortgeschrittenen Pilotprojekts «Fachausweis Geschäftsfrauen

Erster Schulhalbtage des Kurses 2010/2011 der Schule für die Geschäftsfrau.

(Fotos: Ursula Schürmann)



Vertreterinnen der Kantonalen KMU-Frauen und die Projektleiterinnen (von links) Line Pillet, Direktorin SOL, Diane Reinhard, Direktorin PotentialYse, und Christine Davatz, Vizedirektorin SGV (rechts aussen).

von Familien-KMU». Dessen Ziel ist die Anerkennung von Bildung, die KMU-Frauen nicht formal im Geschäftsalltag erworben haben und nachweisen müssen. Unter der Leitung von Diane Reinhard, Direktorin PotentialYse und Verantwortliche für die Valorisation des Projekts, ist ein Profil erstellt und in Workshops mit 139 KMU-Frauen aus der ganzen Schweiz und verschiedensten Branchen detailliert ausgearbeitet worden. Geplant ist, bis Ende des Jahres ein Gesuch beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT einzureichen, damit unsere KMU-Frauen einen eidgenössisch anerkannten Abschluss erlangen können.

## Pionierarbeit in der Schweiz

Das Schweizer Projekt kommt aus dem europäischen Leonardo-Projekt ECOA. Verschiedene Länder haben für mitarbeitende Partnerinnen einen gemeinsamen Kompetenzraster erstellt, mit dem diese im System von validation des acquis ein europaweit anerkanntes Zertifikat erlangen können. In der Schweiz gilt diese Anerkennung von informell erbrachten Lernleistungen bis jetzt erst in der Grundbildung. Der Schweizerische Gewerbeverband hat sich dem europäischen Projekt ECOA angeschlossen und zusammen mit SOL Swiss Occidental Leonardo ein Schweizerisches Projekt lanciert, welches nun von den KMU-Frauen Schweiz in Zusammenarbeit mit dem SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung und PotentialYse erarbeitet wird. Mit diesem Projekt für einen Fachausweis beschreiten die KMU-Frauen Schweiz Neuland und leisten Pionierarbeit.

Ursula Schürmann-Häberli